

II-8471 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4771/13

1993-01-21

A n f r a g e

der Abg. Mag. Haupt, Mag. Praxmarer, Mag. Schweitzer, Scheibner, Motter und Mag. Gudenus, Dr. Partik-Pablé
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend fragwürdige Vorgänge im Zusammenhang mit der Vergabe von Unterrichtsstunden im Fach Informatik an der Pädagogischen Akademie des Bundes in 1100 Wien

Aus dem Umfeld der Pädagogischen Akademie 1100 Wien wurde folgende Auflistung von fragwürdigen Vorgängen bekannt.

1. Ausschreibung im Umfang von 3-Semester-Wochenstunden für das Fach Informatik: Diese Stunden wurden zuerst durch das Kuratorium an Herrn Mag. Horst Zipps vergeben. Der erste Lehrgang Informatik wurde nach dem gültigen Lehrplan begonnen und war für eine Dauer von 4 Semestern vorgesehen. Man mußte daher annehmen, daß die im folgenden Semester angefallenen Informatik-Stunden an der Pädak ausgeschrieben werden.
2. Ausschreibung ein Semester später: der zuständige Leiter der Pädak, Herr Hofrat Dr. Beer, schrieb nur eine Stelle "Informatik-Deutsch-2 weitere Fächer" für die Übungshauptschule aus. "Rein zufällig gab es in ganz Wien einen Hauptschullehrer mit dieser Fächerkombination, Herrn Fritz Woschnak. Zu diesem Zeitpunkt waren weder in Deutsch noch in 2 anderen Fächern der Übungshauptschule Stundenkontingente frei. Daraus konnte geschlossen werden, daß dieser Zusatz lediglich weitere Bewerber ausschließen sollte. Herr Mag. Zipps bewarb sich um die in der Ausschreibung der Übungshauptschule enthaltenen Stunden der Pädak und konnte wenigstens seine eigenen Stunden weiter betreuen. In der Folge erhielt Herr Woschnak einen vollen Informatik-Lehrauftrag an der Pädak. Frau Abteilungsvorstand Dr. Neumann teilte Herrn Mag. Zipps mit, daß er vom Kuratorium eine Dauerverwendung an der

wp51/Anfrage/U-Pädak.hau

Pädagogischen Akademie im Ausmaß von einer halben Lehrverpflichtung erhalten habe, und seine Informatik-Stunden in der Folge nicht mehr ausgeschrieben wurden.

Als dann Herr Hauptschullehrer Fritz Woschnak einen Baumeister ermordete, wurde der volle Lehrauftrag Informatik folgendermaßen vergeben:

3. Ausschreibung Informatik:

Obwohl eine ganze Lehrverpflichtung an der Pädak frei wurde, wurde nur eine halbe Lehrverpflichtung für die Pädak ausgeschrieben. Herr Mag. Zipps bewarb sich, doch das Kuratorium vergab diese halbe Lehrverpflichtung an der Pädak an Frau Hauptschullehrer Grimus von der Übungshauptschule, die dann "unter der Hand" von Herrn Hofrat Dir. Beer sofort den nichtausgeschriebenen Rest der Lehrverpflichtung zugeteilt bekam und ab diesem Zeitpunkt voll an der Pädak eingesetzt wurde.

Die Tatsache etwa, daß Herr Mag. Zipps - im Gegensatz zu Frau Grimus - einen akademischen Grad vorweisen konnte, noch dazu in 2 Fächern (Mathematik und Darstellende Geometrie), wurde vom Kuratorium offensichtlich zu seinem Nachteil bewertet. Seinen Informationen nach durften Nichtakademiker an Pädaks lediglich Didaktik-Vorlesungen halten. Der Lehrplan für Informatik sieht aber Didaktik-Vorlesungen lediglich im Ausmaß von maximal 2-Semester-Wochenstunden des dritten Semesters vor. Alle anderen Vorlesungen sind Fachunterricht und wurden bisher österreichweit ausschließlich an Akademiker vergeben.

Die gezeigten Fälle demonstrieren folgende Systemmängel:

- a) Es kommt fortlaufend zu vorsetzlich falschen Ausschreibungen von Pädak-Stunden für Übungshauptschulen. So werden Fächer ausgeschrieben, die gar nicht benötigt

wp51/Anfrage/U-Pädak.hau

werden, um einen oder mehrere "bestimmte" Kandidaten zu bevorzugen.

- b) Es kommt fortlaufend zur Vergabe von Pädak-Stunden an Lehrkräfte der Übungshauptschulen ohne Ausschreibung.
- c) Es kommt fortlaufend zur Vergabe von Informatik-Stunden an der Pädak an Nichtakademiker.
- d) Es kommt fortlaufend zur Reihung von Nichtakademikern, die an Übungshauptschulen beschäftigt sind, vor Akademikern.
- e) Der Anlaßfall, Herr Mag. Zipps, hat - trotz Vorsprache bei Abteilungsvorstand Dr. Teiner und Lehrervertreter Dr. Schrumpf keine Stunden mehr an der Pädak bekommen. Dies stellt umso mehr eine unverständliche Vorgangsweise dar, weil andererseits eine Dauerverwendung im Ausmaß einer halben Lehrverpflichtung an Herrn Mag. Zipps vergeben wurde, die er bis heute nicht gekündigt hat.

Wir führen diese Beispiele deshalb an, weil die Ausbildung von Studierenden an einer Pädagogischen Akademie hochqualifizierte Vortragende erfordert. Daraus erfolgt auch die Forderung nach einer verantwortungsvollen Auswahl der Kandidaten, die bisher im Fach Informatik nicht durchgeführt worden ist. Im Bezug auf das Fach Informatik muß weiters festgestellt werden, daß Frau Hauptschullehrer Grimus bis jetzt nicht einmal am Pädagogischen Institut die Lehramtsprüfung für das Fach Informatik abgelegt hat. Somit steht Frau Grimus ausbildungsmäßig sogar unter den von ihr auszubildenden Studierenden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e:

1. Warum werden an der Pädak 1100 Wien fortlaufend vorsätzlich

wp51/Anfrage/U-Pädak.hau

falsche Ausschreibungen von Pädak-Stunden für Übungshauptschulen gemacht?

2. Warum werden Fächer, die gar nicht benötigt werden, lediglich deshalb ausgeschrieben, um einen Kandidaten der sonst nicht zum Zuge kommen würde, zu bevorzugen?
3. Warum werden Pädak-Stunden ohne Ausschreibung an Lehrkräfte der Übungshauptschulen vergeben?
4. Nehmen Sie konkret zu den Anlaßfällen von Herrn Hauptschullehrer Woschnak und Frau Grimus im Hinblick auf die Vergabe von Pädak-Stunden Stellung?
5. Warum werden fortlaufend Informatik-Stunden an der Pädak an Nichtakademiker vergeben?
6. Warum werden im Pädak-Bereich fortlaufend Reihungen von Nichtakademikern, die an Übungshauptschulen beschäftigt sind, vor Akademikern durchgeführt?
7. Warum hat Herr Mag. Zipps trotz Vorsprache bei Herrn Abteilungsvorstand Dr. Teiner und Herrn Lehrervertreter Dr. Schrumpf keine Stunden mehr an der Pädak bekommen?

wp51/Anfrage/U-Pädak.hau